

werden aber auch Stacheldrahtzäune nicht schützen. Ihre große Gefahr sind die Abfälle aller Art, die vom Reisepublikum auf alle mögliche Weise — natürlich trotz der Zäune — in die Randbereiche eingebracht werden. Sie werden im Jahreslaufe ein Vorräumen der Pflanzen der Abfall- und Kehrichthaufen mit sich bringen, da diese Pflanzen sich an solchen Stellen rasch ansiedeln und wie alles Minderwertige, eine besonders große Vermehrungsfähigkeit und Härte im Daseinskampf haben. Diese Ruderalpflanzen gefährden die Seltenheiten der Pflanzen- und Tierwelt des Gebietes.

**Opfer der Schlangenhautmode.** Im vergangenen Jahre wurden der törichtesten Damenmode, Schuhe, Handtaschen u. dgl. aus Schlangenhaut zu tragen, 12 bis 15 Millionen Häute und damit Tiere geopfert. Java allein führte 2 Millionen Häute aus, Indien 2,5, Brasilien 3; davon stammten 80% von Schlangen. Neben der unerhörten Verarmung der Tierwelt, die insbesondere durch Verfolgung ein- und derselben, besonders beliebten Art bedingt ist, ergeben sich vor allem schwere Störungen des Gleichgewichtes im Haushalt der Natur. Ratten, besonders die im Zuckerrohr so schwer schädliche Rohrratte, Mäuse und zahllose andere Schädlinge vermehrten sich katastrophal, da ihr Hauptbekämpfer, die Schlange, die sie in alle Löcher und Schlupfwinkel zu verfolgen vermag, fehlte. In Mexiko z. B. werden Pythonenschlangen, aus deren Häuten die Mode nun kleine Koffer erzeugt, als „Wachhunde“ gegen Kaninchen und andere Schädlinge gehalten. Sie verlassen in Mengen die Gegend, sobald Pythonenschlangen vorhanden sind.

Die Beispiele zeigen, wohin der sinnlose Eigennutz des Händlergeistes unserer Zeit führt. — 9. —

## Aus den Vereinen.

**Österreichische Gesellschaft für Naturschutz.** Neue Mitglieder: Prof. Hilde Hoferer, Wien 18.; Dr. Walter Frenzel, Wien 18.; Prof. Friederike Bedk, Wien 8.; General Ing. Edmund Rajamas, Wien 4. (durch Liberacker); Volks- und Hauptschule der Schulschwester in Mödling; Bezirkshauptmann Dr. A. Pamperl, Mödling; Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Johann Schauer, Krems a. D.; „D'Flohberger“, Wien 17.; Ludwig Karban, Wien 9.; (durch Schreiner); Bezirkshauptmann Robert Hentl, Hollabrunn; Otto König, Klosterneuburg; Rufos Dr. Adolf Meirner, Graz; Bezirkshauptmann Ob. Reg.-Rat Josef Friedl, Völkermarkt.

## Von unserem Büchertisch.

**W. Kammner: Das Tier in der Landschaft.** (Ver. 8°, 475 S., 127 farbige und 269 schwarz-weiße Abb. Pr. 9.80 Rm — ab 25,- —). Leipzig 1936 (Bibliographisches Institut). Wir haben schon seinerzeit (Jgg. 22, S. 120) das Gegenstück „Die Pflanzenwelt der deutschen Landschaft“ entsprechend hervorgehoben. Das vorliegende Werk übertrifft das botanische noch an Klarheit, Übersichtlichkeit und Eindringlichkeit. Kammner strebt keine Vollständigkeit an — bei der Fülle von Lebewesen ein nutzloses Beginnen. Er bespricht im Plauderton, doch mit wissenschaftlich bester Grundlage die häufigen, alltäglichen Erscheinungen aus der Tierwelt, gebunden an die besonderen Landschaftsformen. Mit wenigen Worten kennzeichnet er sie, gibt von den meisten instruktive Bilder und läßt die Tierwelt so an uns im Jahreslauf vorüberziehen. In dieser Art behandelt er die Au, den Eichen- und Buchenwald, den Erlenbusch, den Fichten-, Tannen- und Kiefernwald. Dann führt er die Tiere der offenen Landschaft (Ödland und Heide, Wiese und

Ruhweide, Feld, Feldgehölz, Sumpf und Moor) und die des Süßwassers (Tümpel, Teich, Weiher, See, Fließwasser) vor, um schließlich die Tierwelt der Meeresküsten, der Alpen, der Parke und Gärten, Städte und Dörfer anzuschließen. Alle Kapitel durchzieht die gleiche volksbildnerisch im besten Wortsinne erstklassige Art von der Tierwelt zu reden, für sie zu interessieren und sie uns in allem Wesentlichen nahe-zubringen. Das Buch bringt das seltene Kunststück zustande, dem Lehrer, dem Schüler und dem interessierten Laien in gleicher Weise ein verlässlicher und wertvoller Führer zu sein. Um die Ausstattung hat sich der Verlag bestens bemüht, wenn- gleich etliche Farbabbildungen als nicht ganz gelungen bezeichnet werden müssen.

Schleifinger.

**Cornel Schmitt: Lebensgemeinschaften der deutschen Heimat.** (8<sup>o</sup>, 9 Bänd- chen, Pr. je 1.60 Rm — Ausland ab 25<sup>o</sup>/<sub>100</sub> —). Leipzig 1936 (Wg. Quelle und Meyer). C. Schmitt, der bekannte Meister naturkundlichen Heimatlehrens, hat hier eine Sammlung von Darstellungen beziehener Lebensgemeinschaften des deutschen Raumes geschaffen, die Kenntnis, Sinn und Liebe für die Natur vermitteln. „**Das Korn, eld**“, ein Bändchen von 31 Seiten mit 18 Lichtbildern und 15 Textzeichnun- gen, führt von der jungen Saat über die Kornblüte und -reife bis zum Stoppel- feld mit allem was an Pflanzen und Tieren darin von Wesen ist. „**Der sonnige Wegrain**“, (33 S., 18 Photos) lehrt uns die Besiedlung durch Pflanzen und Tiere, die Rolle des Windes und den Daseinskampf in diesem Lebensraume. „**Die Hecke**“ (36 S., 18 Photos) betont die große Rolle als Schutz des Bodens gegen Aushagerung, der Tiere gegen Sonnentod und Verfolgung, die reichen Nah- rungsquellen nach allen Seiten, zeigt den Daseinskampf und seine Bedeutung für den Haushalt der angrenzenden Kulturlandschaften und das friedliche Nebenein- ander verschiedener Lebewesen. Naturschutzbetrachtungen schließen das Bändchen ab. In der „**Wiese**“ (34 S., 18 Photos) schöpft C. Schmitt das Thema bis zur Reife aus. Tal- und Hangwiese, Blumen und Insekten, Krieg und Frieden auf der Wiese, die Wiese als Kulturland und als Quickborn für den Menschen sind die großen Leitlinien des Bändchens. „**Die Waldblöße**“, (38 S., 18 Photos), „**Der Laubwald**“ (40 S., 18 Photos), „**Der Teich**“ (33 S., 18 Photos) und „**Die alte Mauer**“ (31 S., 21 Photos), behandeln durchwegs mit gleicher Gründ- lichkeit und in ähnlicher natürlicher Folge die bezüglichlichen Lebensgemeinschaften. Das letzte Bändchen „**Alpenmatte und Gesteinsflur**“, (40 S., 19 Photos), hat Hans Scherzger zum Verfasser, der aber ganz den Bahnen C. Schmitts folgt. Es ist eine reich beschenkende, in Wort und Bild gediegene Sammlung, die Ver- fasser und Verlag geschaffen haben.

Schleifinger.

**Ufa-Filme.** Im Rahmen des sehr lustigen, allerdings etwas sehr derben Filmes „**Weiberregiment**“ bringt die Ufa nicht nur den äußerst sehenswerten **Olympia-Film**, sondern auch einen herrlichen Kulturfilm „**Die Heimat der Goralen**“. Er schildert mit selten schönen Landschaftsaufnahmen das Tatragebiet um Zakopane, die reiche Tierwelt (besonders gute Aufnahmen von Gams und Murmeltier), die Schafzucht und Käsebereitung, wie die Jägerei am Dunajec und zeigt das rassistisch ziemlich geschlossene Volk der Goralen in ihrem Leben und Treiben.

**Werbet Mitglieder! Geld tut Not!**

Eigentümer, Herausgeber u. Verleger: Österreichische Gesellschaft für Naturschutz und Naturkunde, Wien, 1., Herrengasse 9, Fernruf U-20-5-20. — Verantwortlicher Schriftleiter: Hofrat Prof. Dr. Günter Schleifinger, Wien 1., Herrengasse 9. — Umschlag und Kopfleiste nach einem Entwurf von August Lichal, Wien. — Druck Stolzenberg & Benda, Wien, 7., Neustiftgasse 32/34 — B 31-5-41

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1936

Band/Volume: [1936\\_9](#)

Autor(en)/Author(s): Schlesinger Günther

Artikel/Article: [Von unserem Büchertisch 159-160](#)